

Die Rolle von Geld und dem Finanzmarkt in der Gesellschaft

Christoph Kuzmics, Uni Graz

“Financial Education” BG und BRG Kirchengasse, 14.2.2019



Allgemeine Informationen

Sie sehen heute einen “Ausschnitt” der Vorlesung “Einführung in die Volkswirtschaftslehre”

“Vorleser”: Christoph Kuzmics

email: christoph.kuzmics@uni-graz.at

homepage: <http://homepage.uni-graz.at/de/christoph.kuzmics/>

Es gibt eine [Youtube playlist](#) der Videos vom Jahr 2017/18

und eine langsam wachsende [vollständigere Beschreibung](#) der Inhalte (auf Englisch)

Eine Idee

Klicken Sie auf <https://fbr.io/vbnnh>

Sagen wir Sie haben eine Idee für ein Produkt, wofür Sie glauben, dass es eine große Nachfrage geben würde.

Aber um das Produkt bereitzustellen brauchen Sie in etwa €100.000.

Diese €100.000 haben Sie aber nicht.

Was können Sie tun?

Sie suchen eine Investorin / einen Investor.

Oder holen sich einen Kredit.

Bekommen Sie einen Kredit?

Wenn ja, was sind die Konditionen?

Businessplan

Sie, und potentielle GeldgeberInnen, werden sich genau überlegen wieviel Geld ihr Produkt in der Zukunft einbringen könnte.

Das ist meist nicht 100% klar, sondern mit gewissen Unsicherheiten behaftet.

Sagen wir einmal, dass die GeldgeberInnen das so sehen:

- Es könnte schlecht laufen und die Gesamteinnahmen in der Zukunft belaufen sich in etwa auf €50.000.
- Es könnte gut laufen und die Gesamteinnahmen in der Zukunft belaufen sich in etwa auf €300.000.
- Die GeldgeberInnen geben dem schlechten Szenario eine Wahrscheinlichkeit von 20% und dem guten eine von 80%.

Bekommen Sie nun einen Kredit?

Mögliche Verluste / Einnahmen in einer Tabelle

Szenario	Einnahmen	Wahrscheinlichkeit
gut	200.000	80%
schlecht	-50.000	20%

Die “erwarteten” Einnahmen sind

$$200.000 * 0,8 - 50.000 * 0,2 = 150.000.$$

Bekommen Sie einen Kredit?

Wenn ja, zu welchen Bedingungen?

Grundsätzlich mögliche Kredite

Szenario	Einnahmen	Wahrscheinlichkeit	davon Sie	und InvestorIn
gut	200.000	80%	200.000-x	x
schlecht	-50.000	20%	0	-50.000

Die "erwarteten" Einnahmen sind

$x * 0,8 - 50.000 * 0,2 = 0,8 x - 10.000$ für die InvestorIn

und $(200.000-x) * 0,8 - 0 * 0,2 = 160.000 - 0,8 x$ für Sie.

Im besten Fall (für Sie) verlangt die InvestorIn $x=12.500$, dann ist $0,8 x - 10.000 = 0$.

Was wäre ihre Zinsrate?

Sie bekommen 100.000 geliehen und zahlen (im guten Fall) 112.500 zurück.

Ihre Zinsrate ist 12.5%.

Aber wird sich die InvestorIn damit zufriedengeben?

Sie würden bis zu 200% Zinsen akzeptieren.

Reichen der InvestorIn 12.5%?

Sagen wir die InvestorIn würde 20% verlangen.

Dann “kauft” sich die InvestorIn folgende “Lotterie”:

- mit WSK 20% verliert sie €50.000
- mit WSK 80% gewinnt sie €20.000

Ob sie diese Lotterie kaufen möchte, hängt davon ab wie sehr ihr Risiko mit anderen Risiken korreliert ist.

Wenn dieses Risiko komplett unabhängig ist von allen anderen Risiken, dann kann die InvestorIn parktisch bis zu 12,5% runter gehen,

weil Sie ihr Risiko “streuen” kann.

Das liegt am “Gesetz der großen Zahlen”.

Wenn das nicht so ist, wird sie eine “Risikoprämie” verlangen.

Wechselkurse

Was halten Sie von folgenden Wechselkursen zwischen drei Währungen A, B, und C?

	A	B	C
A	1	0,78	0,89
B	1,29	1	1,14
C	1,13	0,88	1

Wechselkurse

Was halten Sie von folgenden Wechselkursen zwischen drei Währungen D, E, und F?

	D	E	F
D	1	7,50	5,50
E	0,13	1	0,08
F	0,18	12,40	1

Drei Währungen

Währungen A, B, und C sind USD, GBP, und EURO

vom 14. 2. 6.30 Uhr MEZ

	USD	GBP	EURO
USD	1	0,78	0,89
GBP	1,29	1	1,14
EURO	1,13	0,88	1

Harry Potter Welt

Die drei Wechselkurse D,E,F sind aus der Harry Potter Welt

Siehe Levy und Snir (2017) "Potterian Economics"

	Galleonen	USD	Gold (in g)
Galleonen	1	7,50	5,50
USD	0,13	1	0,08
Gold (in g)	0,18	12,40	1

Das Problem: 1 Galleone = 5,5 Gramm Gold

= $(5,5 * 12,40 =) 68,2 \text{ USD} = 68,2 * 0,13$

≈ 9 Galleonen

Wieso haben die Weasleys das nicht ausgenutzt?

Sie hätten "Arbitrage" betreiben können

Weitere Erkenntnis

Alleine aus der Idee das Menschen (*ceteris paribus*) lieber mehr Geld als weniger haben kann man ableiten, dass es im Allgemeinen nicht sein kann, dass der Wechselkurs zwischen zwei Währungen alleinig von der (Handels-)beziehung der beiden Länder abhängt

Denn, wenn dem so wäre, könnten die drei Wechselkurse beliebig sein (also je nach Handelsbeziehungen), und das würde Arbitrage erlauben

Studiengänge

Bachelor Economics (= Volkswirtschaftslehre)

Master Politische und Empirische Ökonomik
mit Double Degree Empirische Ökonomik mit der Uni Udine

Doktorat

Womit beschäftigt sich Economics?

mit dem menschlichem Verhalten hinsichtlich materieller Dinge und dessen gesellschaftlichen Konsequenzen

Beispiele:

- Wie sollen Zentralbanken mit elektronischen Währungen wie Bitcoin umgehen?
- Wieso kostet ein französisches Auto in Frankreich (oft) mehr als in Deutschland?
- Wie kommt es zur Einkommensverteilung?
- Wenn wir alle durch Roboter ersetzt werden, werden wir dann alle arm?
- Wie bestimmt Google die Reihenfolge der Suchergebnisse?
- Wie kann man mit moralisch vertretbaren Mitteln mehr Nierenpatienten eine neue Niere beschaffen?

Wie läuft das Studium?

Sie lernen selbstständig über ökonomische Problem nachzudenken und diese zu analysieren.

Sie bekommen eine grosse Werkzeugkiste an Methoden, die Sie sehr breit am Jobmarkt interessant macht.

Darunter sind ökonomisches Denken, Mathematik, Statistik (auch mit Software), Schreiben, und Präsentieren.

Economics kann man (in Ö) so nur an der Uni Graz und an der Uni Wien studieren.

Es ist kein Massenstudium; relativ kleine Gruppengrößen und sehr sozial; guter Kontakt zu den Lehrenden.

Durch Erasmus können Sie auf einfache Weise Auslandserfahrungen machen.

Das Studium ist forschungsnah; Die Lehrenden sind ForscherInnen, die den letzten Stand der Forschung kennen.

Unsere Studierenden

haben Interesse an politischen und sozialen Fragen,
schrecken nicht vor Mathematik und Statistik zurück,
lesen und lernen auch auf Englisch,
schreiben und präsentieren (auf Deutsch und Englisch)

Unsere Studierenden

haben (hatten) Jobs in folgenden Bereichen:

- Wirtschafts- und Arbeitskammer
- Ministerien
- Österreichische Nationalbank
- Banken und Versicherungen
- OECD, ILO, EU, EZB, Weltbank, IMF, Entwicklungs-NGOs
- Industriellenvereinigung
- WIFO, IHS, Joanneum Research
- internationale PhD Programme
- Politik und Politikberatung
- Consulting
- Jobs mit wirtschaftlichen Aufgaben bei diversen Firmen

Voraussetzungen und Aufnahme

Man kann im Winter- und Sommersemester beginnen

Voraussetzungen wie bei allen Studien: Persönliche Anmeldung, abgeleiteter Präsenzdienst, Mindestalter, Matura oder Zweiter Bildungsweg (Zulassungsprüfung)

Wichtig: Zulassungsverfahren 1. März bis 15. Mai für das gesamte nächste Studienjahr!!
Nicht versäumen, da sonst ein Jahr Wartefrist!!

Mehr zu Economics an der Uni Graz

Eine (andere) Beispielvorlesung (Schnupperuni Sommer 2017):

<https://youtu.be/IWO2haNNse8>

Blog des Graz Economics Club: <https://grazeconomics.wordpress.com/>

Homepage Economics and der Uni Graz: <https://fachbereich-volkswirtschaftslehre.uni-graz.at/>

Einführende Lektüre

The Economic Way of Thinking (13. Auflage). Heyne, Boettke, Prychitko. Verlag: Pearson.

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (5. Auflage). Mankiw und Taylor. Verlag: Schäffer-Poeschel.

The Cartoon Introduction to Economics. Yoram Baumann. Verlag: Hill & Wang.

Economics Rules: The Rights and Wrongs of the Dismal Science. Dani Rodrik. Verlag: Norton & Co.

Freakonomics: A Rogue Economist Explores the Hidden Side of Everything. Steven Levitt and Stephen Dubner.

<http://www.core-econ.org/>